

Psalm 113

SWV 240 (SWV211)

Cornelius Becker
1561 - 1604

1628 Version – In Melodey des 135.

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus			
	Lobt Gott von hertzen Preißt ihn zu al len	1. Lo - bet, ihr Knecht, den Her - ren, Gebt sei-nem Na - men Eh - re,	Sagt ihm von Her-zen Ehr und Preis, Und rühmt ihn hoch mit treu - em Fleiß.
Altus			
	Lobt Gott von hertzen Preißt ihn zu al len	1. Lo - bet, ihr Knecht, den Her - ren, Gebt sei-nem Na - men Eh - re,	Sagt ihm von Her-zen Ehr und Preis, Und rühmt ihn hoch mit treu - em Fleiß.
Tenor			
	Lobt Gott von hertzen Preißt ihn zu al len	1. Lo - bet, ihr Knecht, den Her - ren, Gebt sei-nem Na - men Eh - re,	Sagt ihm von Her-zen Ehr und Preis, Und rühmt ihn hoch mit treu - em Fleiß.
Bassus			
	Lobt Gott von hertzen Preißt ihn zu al len	1. Lo - bet, ihr Knecht, den Her - ren, Gebt sei-nem Na - men Eh - re,	Sagt ihm von Her-zen Ehr und Preis, Und rühmt ihn hoch mit treu - em Fleiß.

			
All-zeit ge-lobt muss wer-den	Des Her-ren Gü-tig-keit	Wohl hier auf die-ser Er-den	Und dort in E-wig-keit.
			
All-zeit ge-lobt muss wer-den	Des Her-ren Gü-tig-keit	Wohl hier auf die-ser Er-den	Und dort in E-wig-keit.
			
All-zeit ge-lobt muss wer-den	Des Her-ren Gü-tig-keit	Wohl hier auf die-ser Er-den	Und dort in E-wig-keit.
			
All-zeit ge-lobt muss wer-den	Des Her-ren Gü-tig-keit	Wohl hier auf die-ser Er-den	Und dort in E-wig-keit.

			
So-weit die Son-ne ge-het	Und scheint in al-le Land,	Sein heil-ger Nam er-hö - het	Werd al-ler Welt be-kannt.
			
So-weit die Son-ne ge-het	Und scheint in al-le Land,	Ssein heil-ger Nam er - höhet	Werd al-ler Welt be-kannt.
			
So-weit die Son-ne ge-het	Und scheint in al-le Land,	Sein heil-ger Nam er-hö - het	Werd al-ler Welt be-kannt.
			
So-weit die Son-ne ge-het	Und scheint in al-le Land,	Sein heil-ger Nam er-hö - het	Werd al-ler Welt be-kannt.

Text in modernisierter Schreibweise

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y

Copyright © 2020 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpdl.org>).

Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded

Revision 1.0, 2020-07-04 by Gerd Eichler

2. Der Herr ist hoch erhaben
Über die Heiden in der Welt,
Durchs Wortes Gnad und Gaben
Ihm werden sie zu Dienst bestellt,
So weit der Himmel reicheit
Sein Ehr geht weit und fern,
Wer ist, der sich vergleichet
Mit unserm Gott und Herrn?
Er hat sich hoch gesetzt,
Hält doch in Augen wert,
Was niedrig ist geschätzt
Im Himmel uns auf Erd.

3. Obgleich der Arm muss liegen
Unwert ein Zeit in Staub und Kot,
Für jedermann sich biegen,
Traut er nur Gott, so hat's kein Not,
Manch arm Kind steht dahinten,
Sucht sein Brot für der Tür,
Gott weiß es doch zu finden,
Zeucht's aus dem Staub herfür
Und setzt es an die Seite
Dem Fürsten in dem Land,
Dem Fürsten und viel Leuten
Kömmt Heil durch seine Hand.

4. Gott seinen reichen Segen
In Gnad den Frommen schickt zu Haus,
Tut ihn'n oftmals begegnen,
Wenn alle Hoffnung scheinete aus,
Dem Weib, das Leid und Schmerzen
Trug von Unfruchtbarkeit,
Gab Gott, dass sie kunnt herzen
Ihrs Leibes Frucht in Freud,
Die Kindr im Haus umspringen,
Die Gott bescheret hat,
Wer wollt nicht fröhlich singen
Von solcher reichen Gnad?